

Women 20 Meeting Communiqué

Datum der Veröffentlichung : 28.06.2016 16:50:00 Quelle: Offizielle G20-Website

Xi'an, China

26. Mai 2016

1. Wir, die Vertreterinnen des Women-20-Meetings (W20) 2016, haben uns vom 24. – 26. Mai in Xi'an, China, versammelt, um über folgende Themen zu sprechen: über Perspektiven der Geschlechtergleichheit in der globalen Wirtschaftsordnungspolitik, über Beschäftigung, Unternehmertum und sozialen Schutz von Frauen, über die Rolle von Frauen in der digitalen Wirtschaft und über ein untereinander verbundenes, innovatives Frauennetzwerk.
2. Wir beteuern nochmals, dass Geschlechterintegration, Geschlechtergleichheit und Frauenrechte wesentliche Faktoren für ein starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum sind.
3. Wir freuen uns, dass die G20-Führer anerkannt haben, welche wichtige Rolle Frauen bei der Erreichung von wirtschaftlichem Wohlstand innehaben und wir freuen uns, dass sie erneut ihre Bereitschaft zur Umsetzung konkreter Maßnahmen signalisiert haben. Durch diese Maßnahmen soll die Gleichheit der Geschlechter gewährleistet werden und Frauen sollen in allen wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten voll eingebunden werden. Des Weiteren sollen Frauen durch diese Maßnahmen mehr wirtschaftliche Macht erhalten.
4. Wir begrüßen die Gründung von Women 20 als Outreach-Gruppe von G20 und wir danken der Türkei, dass sie bei dem ersten W20-Meeting im Oktober 2015 als Gastgeberin fungiert.

Eine Perspektive für Geschlechtergleichheit in der globalen Wirtschaftsordnungspolitik

5. Seit der globalen Finanzkrise im Jahr 2008 gab es in der Weltwirtschaft tiefgreifende und komplizierte Veränderungen und die einzelnen Länder erholen sich unterschiedlich schnell von dieser Krise. In einigen Ländern sind die negativen Auswirkungen der globalen Finanzkrise auch weiterhin zu spüren. Zudem kommen immer wieder neue Themen, Risiken und Herausforderungen hinzu. Deshalb wird es zunehmend wichtiger, für ein starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum zu sorgen und die globale Wirtschaftsordnungspolitik zu verbessern, indem man auch Frauen daran teilhaben lässt und für mehr Gleichberechtigung und Inklusion sorgt. Welches Potenzial in der Partizipation und Mitwirkung von Frauen an der Wirtschaft steckt, wird noch nicht ganz erkannt. Auch die Vertretung und die Stimme von Frauen in der globalen Wirtschaftsordnungspolitik wird noch nicht komplett anerkannt. G20 muss unbedingt anerkennen, dass geschlechtsspezifische Ungleichheit ein systemischer Aspekt der momentanen Funktionsweise der Weltwirtschaft ist. Wir ermutigen deshalb die G20-Mitglieder zur Ergreifung der folgenden Maßnahmen:

- Beseitigen Sie sämtliche Formen der Diskriminierung von Frauen, setzen Sie sich dafür ein, dass Frauen mehr wirtschaftliche Macht erhalten und stärker an der Wirtschaft partizipieren können. Arbeiten Sie außerdem daran, dass bei allen Tätigkeiten der G20-Staaten auch Gender-Thematiken Beachtung finden;
- Achten Sie darauf, dass in der makroökonomischen Politik ein gleichstellungsorientierter Ansatz verfolgt wird und machen Sie Gender-Thematiken zum Bestandteil der globalen Wirtschaftsordnungspolitik. Führen Sie eine gender-gerechte Budgetplanung ein und sorgen Sie dafür, dass diese eingehalten wird.
- Setzen Sie sich mit den negativen Auswirkungen und Kosten von Gewalt gegen Frauen für die nationale Wirtschaft auseinander. Sorgen Sie dafür, dass Gesetze und Maßnahmen eingeführt werden, um sämtliche Formen der Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen zu verhindern und abzuschaffen. Gewährleisten Sie die Sicherheit von Frauen und Mädchen in öffentlichen und privaten Räumen, damit sie besser an der Wirtschaft partizipieren können,
- Ergreifen Sie effektive Maßnahmen, damit zukünftig mehr Frauen sowohl in öffentlichen als auch in privaten Bereichen, sowie in der Zusammensetzung der G20-Delegationen, gleichberechtigt in Entscheidungsträger- und Führungspositionen vertreten sind.
- Stellen Sie gemäß der Addis Ababa Action Agenda bedeutend mehr Finanzmittel für die Geschlechtergleichheit und für die Stärkung von Frauen zur Verfügung, um die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Entwicklungspolitik auszugleichen;
- Ergreifen Sie spezielle Maßnahmen, um eine integrative Einkaufspolitik von Regierungen und Unternehmen zu fördern. Durch die Erhebung von Ausgangsdaten, die Setzung von Zielen und die Berichterstattung über die Fortschritte sollen mehr Frauen als Lieferantinnen in lokale und globale Wertschöpfungsprozesse miteinbezogen werden.

Beschäftigung, Unternehmertum und sozialer Schutz von Frauen

6. Nach wie vor partizipieren Frauen sehr viel weniger an der Wirtschaft als Männer und sie profitieren nicht voll vom Wirtschaftswachstum. In den G20-Ländern liegt die durchschnittliche Erwerbsquote von Frauen bei 56 % und von Männern bei 86 %. Frauen arbeiten weiterhin besonders häufig in Branchen, Industrien, Berufen und an Arbeitsplätzen mit einer geringeren Beschäftigungssicherheit und niedrigeren Löhnen. Sie sind in kleinen, oft wenig profitablen Unternehmen, sowie in der Schattenwirtschaft, überrepräsentiert. Dort haben sie nur einen beschränkten oder teils auch gar keinen Zugang zu sozialen Sicherungssystemen und sie erhalten für ihre unbezahlte Arbeit keine angemessene Anerkennung. Im Gegensatz zu Männern ist es für Frauen oft noch immer schwerer, Zugang zu Grund, Fördermitteln, Krediten, Märkten und anderen Produktionsressourcen zu bekommen, wenn sie sich unternehmerisch betätigen wollen. Für Unternehmerinnen ist es schwieriger, an die benötigten Markt- und Finanzinformationen zu kommen, die erforderlichen Fähigkeiten zu erwerben und an andere Dienste und Förderungen zu gelangen. Wir ermutigen deshalb die G20-Mitglieder zur Ergreifung der folgenden Maßnahmen:

- Fordern Sie die Arbeitsminister der G20-Staaten zur Zusammenarbeit mit W20 auf, damit das vereinbarte Ziel erreicht werden kann, die Kluft bei der Frauenerwerbsquote bis zum Jahr 2025 um 25 % zu verringern. Fordern Sie des Weiteren die Mitgliedsstaaten zur Offenlegung ihrer Strategien zur Erreichung dieses Ziels und zur Durchführung eines transparenten und gründlichen Kontrollprozesses auf. Falls nötig kann dafür die technische Unterstützung von internationalen Organisationen in Anspruch genommen werden;
- Stärken Sie die gesetzlichen Rahmenbedingungen und deren Umsetzung, um geschlechtsspezifische Lohngefälle abzuschaffen. Diese Stärkung soll auch bewirken, dass Frauen bessere Beschäftigungsmöglichkeiten geboten werden, dass die Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen verbessert werden und dass die Vereinbarkeit von Karriere und Familie gefördert wird. Zudem sollen die sozialen Sicherungssysteme gestärkt werden, damit die Frauenerwerbsquote erhöht wird und alle Formen neuer und flexibler Beschäftigungsmodelle anerkannt und reguliert werden und damit ein angemessener sozialer Schutz gewährleistet werden kann;
- Erhöhen Sie Investitionen in die soziale Infrastruktur für die Pflege von Kindern, älteren Menschen, Behinderten und Kranken noch mehr. Ergreifen Sie konkrete Maßnahmen, damit die familiäre Verantwortung gerecht zwischen Frauen und Männern aufgeteilt wird;

- Verpflichten Sie sich dazu, alle Formen der Beschäftigung systematisch anzuerkennen und zu bemessen und beziehen Sie auch unbezahlte Pflegetätigkeiten in die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung mit ein;
- Fordern Sie die B20-Vertreter dazu auf, sich um Geschlechtergleichheit und um eine verantwortungsvolle Führung im privaten Sektor zu bemühen, indem sie unter anderem Unternehmen dazu ermuntern, die Women's Empowerment Principles der Vereinten Nationen umzusetzen und über den Fortschritt Bericht zu erstatten;
- Unterstützen Sie Unternehmerinnen und führen Sie spezielle Programme ein, die Firmengründerinnen dabei helfen, geschäftliche Barrieren zu überwinden und ihre Unternehmen auch durch Handel aufzubauen und führen. Sorgen Sie dafür, dass Frauen leichter Zugang zu Krediten und anderen Produktionsmitteln erhalten und stellen Sie ihnen relevante Bildungsmaßnahmen, Informationsmöglichkeiten und technische Unterstützung zur Verfügung;
- Stellen Sie sicher, dass Frauen gleichermaßen Zugriff auf Grund und Kapital erlangen und besitzen können und sorgen Sie dafür, dass sie Zugang zu Wasser, Energie, Ernährungssicherheit und einer qualitativ hochwertigen Infrastruktur haben. Fördern Sie die Rolle, die Frauen in ländlichen Gebieten bei der Verbesserung der weltweiten Nahrungsmittelsicherheit haben, indem Sie Investitionen in Landwirtschafts- und Nahrungsmittelsysteme begünstigen;
- Ermutigen Sie Frauen und Mädchen dazu, in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik (STEM), sowie in den Bereichen Finanzen, Unternehmertum, grüne und kreative Industrien zu studieren und fördern Sie lebenslanges Lernen in Berufen der STEM-Bereiche;
- Unterstützen Sie Frauen im internationalen Handel und bei ihrer Partizipation an der weltwirtschaftlichen Entwicklung;
- Schaffen Sie Wirtschafts- und Handelsanreize für Unternehmen, die zu mindestens 51 % von einer oder mehreren Frauen betrieben, geführt und kontrolliert werden.

- Schaffen Sie Anreize für Investoren, insbesondere für weibliche Investoren, die Unternehmen unterstützen, die von Frauen betrieben oder geführt werden.

Die Rolle von Frauen in der Digitalen Wirtschaft

7. Die rapide Entwicklung und die weitverbreitete Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) hat es Frauen ermöglicht, ihre Entwicklungsmöglichkeiten und ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und sie bot Frauen neue und großartige Möglichkeiten, sich unternehmerisch und beruflich zu betätigen. Außerdem erleichterte sie Frauen den Zugang zu Marktinformationen, zu sozialen Netzwerken und zu Finanzmitteln. Auf der anderen Seite verstärkt die digitale Kluft jedoch die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Erwerbsquote und beim Vermögensaufbau und sie begrenzt die Rolle der Frauen in der digitalen Wirtschaft. Frauen sind in den Bereichen Unternehmertum und Beschäftigung noch immer sehr eingeschränkt und sie können noch immer nicht voll und gleichberechtigt an der digitalen Wirtschaft teilnehmen. Wir ermutigen die G20-Mitglieder deshalb zur Umsetzung der folgenden Maßnahmen:

- Fördern und unterstützen Sie Frauen und Mädchen in ihren Bestrebungen, die Möglichkeiten der neuen industriellen Revolution zu nutzen und aktiv an der digitalen Wirtschaft teilzunehmen und von ihr zu profitieren;
- Fördern Sie Frauen und Mädchen im digitalen Bereich und unterstützen Sie öffentliche und private Investitionen in digitale Unternehmen, die von Frauen geführt werden;
- Führen Sie eine geschlechterbezogene Analyse zum Einfluss der digitalen Wirtschaft auf den Arbeitsmarkt und auf Arbeitsrechte durch und betreiben Sie eine Politik, durch die weibliche Unternehmerinnen und die Beschäftigung von weiblichen Arbeitskräften im Zeitalter der digitalen Wirtschaft begünstigt werden.

Ein miteinander verbundenes, innovatives Frauennetzwerk

8. Frauennetzwerke spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Geschlechtergleichheit und bei der Weiterentwicklung von Frauen. Zusammen mit Unternehmensverbänden für Frauen können wir zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten und neue Quellen für wirtschaftliches Wachstum erschaffen. Durch einen Mangel an menschlichen, materiellen und finanziellen Ressourcen können Frauenorganisationen und Berufsverbände ihre Rollen jedoch nicht effektiv ausführen. Außerdem könnten die Organisationen auch noch besser zusammenarbeiten. In diesem Zusammenhang ermutigen wir die G20-Mitglieder zur Ergreifung der folgenden Maßnahmen:

- Unterstützen und stärken Sie den Aufbau von Kapazitäten bei nationalen, regionalen und internationalen Frauennetzwerken;
- Stärken Sie den transnationalen und überregionalen Austausch zwischen Frauenorganisationen und Berufsverbänden für Frauen und fördern sie deren Zusammenarbeit mit Regierungseinrichtungen, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen und relevanten internationalen Organisationen.

Fazit

9. Wir weisen noch einmal auf die Wichtigkeit des Überwachungsrahmens hin, der im Istanbuler W20-Kommuniqué erwähnt wird. Mit diesem Rahmen soll der Fortschritt überprüft werden, den die G20-Mitglieder bezüglich ihrer Zusagen zur Unterstützung von Geschlechtergleichheit machen.

10. W20 wird auch weiterhin mit internationalen Organisationen, einschließlich UN Women und der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) zusammenarbeiten.

11. Wir werden dieses Kommuniqué des W20-Meetings beim G20-Gipfel 2016 vorlegen.

12. Wir danken China für die Übernahme der Führungsrolle im Jahr 2016 und freuen uns auf unser nächstes W20-Meeting.